

Univerzita Palackého v Olomouci

Filozofická fakulta



BAKALÁŘSKÁ DIPLOMOVÁ PRÁCE

2012

Eva Kajzarová

Katedra germanistiky
Filozofická fakulta
Univerzita Palackého v Olomouci

Eva Kajzarová

**Das semantische Feld Dummheit und
Klugheit in der deutschen und
tschechischen Phraseologie**

Vedoucí práce:

PhDr. Zdenka Křížková, Dr.

Olomouc 2012

Prohlášení:

Prohlašuji, že jsem bakalářskou diplomovou práci vypracovala samostatně a uvedla v ní předepsaným způsobem všechny použité prameny a literaturu

V Olomouci dne 21. 08. 2012

.....

Poděkování:

Na tomto místě bych ráda poděkovala PhDr. Zdence Křížkové za odborné vedení mé bakalářské práce, zejména za cenné rady a připomínky, které ovlivnily její konečnou podobu.

Inhaltsverzeichnis

I.	Einführung	7
1.	THEORETISCHER TEIL.....	9
1.1.	Kurze Historie der Phraseologie	9
1.1.1.	Die sowjetische Phraseologieforschung.....	9
1.1.2.	Hauptthema in der sowjetischen Phraseologieforschung.....	10
1.1.3.	Phraseologieforschung in der deutschsprachigen Germanistik.....	10
1.1.3.1.	Erste Etappe: Sammlung von Redensarten	10
1.1.3.2.	Zweite Etappe: Herausbildung der Phraseologieforschung	12
1.1.4.	Zeitgenössische Phraseologie	13
1.1.5.	EUOPHRAS	13
2.	Phraseologie.....	14
2.1.	Phraseologismus	15
2.2.	Merkmale des Phraseologismus.....	16
2.2.1.	Polylexikalität	16
2.2.2.	Idiomatizität	16
2.2.2.1.	Voll-idiomatische Phraseologismen	17
2.2.2.2.	Teil-idiomatische Phraseologismen	18
2.2.2.3.	Nicht-idiomatische Phraseologismen.....	18
2.2.3.	Stabilität (W. Fleischer) / Festigkeit (H. Burger).....	18
2.2.3.1.	Irregularitäten.....	19
2.2.3.2.	Restriktionen	19
2.2.4.	Reproduzierbarkeit / Lexikalisierung.....	20
3.	Kontrastive Phraseologie	21
3.1.	Äquivalenz und ihre Typen.....	21
3.2.	Vollständige (totale) Äquivalenz	22
3.3.	Partielle (teilweise) Äquivalenz	24
3.4.	Semantische (nicht-phraseologische lexikalische) Äquivalenz	26
3.5.	Fehlende Äquivalenz (Nulläquivalenz)	26
4.	PRAKTISCHER TEIL.....	28
4.1.	dumm sein.....	29
4.2.	nichts begreifen / verstehen.....	37
4.3.	sich dumm stellen	40
4.4.	Bezeichnung für eine dumme Person.....	41

4.4.1.	Bezeichnung für ein dummes Weib	43
4.4.2.	Schimpfwort als Bezeichnung für die dumme Person (meistens vulgär) .	44
4.5.	Vergleiche: dumm wie... ..	46
4.5.1.	Vergleiche für den Dummen.....	51
4.6.	Ausruf der Überraschung über jmds. Naivität oder Dummheit	53
5.	Abkürzungsverzeichnis.....	54
6.	Schlussfolgerungen	55
7.	Resümee.....	57
8.	Literaturverzeichnis	61
9.	Annotation der Bachelorarbeit / Anotace bakalářské práce	64

I. Einführung

Diese vorliegende Arbeit ist der Phraseologie gewidmet, die seit 70-er Jahren die Aufmerksamkeit der Linguisten auf der ganzen Welt erregt. Auch ich habe begonnen, mich für die Phraseologie zu interessieren und deswegen hat diese Bachelorarbeit entsteht. Sie ist in zwei Teile geteilt und soll über die phraseologischen Erkenntnissen berichten.

Der erste Teil behandelt die theoretische Seite der Phraseologie. Hier wird die kurze Historie der Phraseologie dargestellt, besonders der Anfang der Phraseologieforschung in der ehemaligen Sowjetunion und in Deutschland. Im Zusammenhang mit diesem Thema werden die Namen der Linguisten erwähnt wie Charles Bally, A.I. Molotkov, V. Vinogradov, I. I. Černyševa, M. F. Peters, H. Burger u.a. Weiterhin wird in dem theoretischen Teil die Phraseologie als linguistische Teildisziplin untersucht. Zur Sprache kommt auch die Definition des Phraseologismus und seine Merkmale wie Polylexikalität, Idiomatizität, Festigkeit und Lexikalisierung. Die wichtigste Stelle im theoretischen Teil nimmt die Kapitel „Kontrastive Phraseologie“ ein, die zusammen mit der Äquivalenz und ihrer Typen von großer Bedeutung für den zweiten, praktischen, Teil sind.

Der praktische Teil beruht sich auf der deutsch-tschechischen kontrastiven Untersuchung. Im Rahmen der Untersuchung wurde ein Korpus der deutschen und tschechischen Phraseologismen zusammengestellt, die zu dem semantischen Feld „Dummheit“ gehören. Der Korpus hat mithilfe der empfohlenen Wörterbücher und der Internetseite entstanden. Zu jedem deutschen Phraseologismus gibt es ein entsprechendes, bzw. ähnliches tschechisches Äquivalent, der am Beispielsatz (bzw. Beispielsätzen) benutzt wird. Aufgrund der Angaben in den Wörterbüchern und des Beispielsatzes wird der Äquivalenztyp bestimmt.

Obwohl meine Arbeit auch die Phraseologismen aus dem semantischen Feld Klugheit behandeln sollte, befinden sie sich hier nicht. Warum? Weil die Menge der Phraseologismen aus dem phraseologischen Feld Dummheit so groß ist, dass es den Rahmen der Bachelorarbeit überschreiten würde.

Das semantische Feld Klugheit sollte das nächste Thema für meine Diplomarbeit im Masterstudium sein. Die Diplomarbeit könnte ich um die Äquivalente in der polnischen Sprache oder um die Austriazismen erweitern.

Schließlich will ich darauf hinweisen, dass ich zur Bezeichnung des „Phraseologismus“ auch die Begriffe wie „phraseologische Einheit“, „Phrasem“ verwende und sie für Synonyme halte.

1. THEORETISCHER TEIL

1.1. Kurze Historie der Phraseologie

Die Phraseologie ist ein Teil der Linguistik mit einer bereits hundertjährigen Tradition und man kann sagen, dass es sich um eine tatsächlich junge Teildisziplin handelt. Erst die 70er Jahre des 20. Jhs. bedeuteten für die Phraseologie die Blütezeit, weil sie eine wesentliche Veränderung erfahren hat.

1.1.1. Die sowjetische Phraseologieforschung

Die Anfänge der Forschung kann man im 19. Jh. bei Russischen Linguisten finden. Seit den 50-er Jahren bemühte sich **Molotkov, A. A. Potebnja, F.F. Fortunarov** u.a. die Position des Phraseologismus innerhalb der Wortverbindung zu definieren. Damit haben sie die Voraussetzungen für eine Theorie der Phraseologie geschaffen.¹ Einen bedeutenden Einfluss auf die Weiterentwicklung der Phraseologie hat **O. Jespersen, A. Sècheyaye** und hauptsächlich der schweizerische Sprachwissenschaftler **Charles Bally** ausgeübt. Im Jahre 1909 publizierte er sein Werk „*Traité de stylistique française*“, das als grundlegendes Werk der Phraseologie betrachtet wird. Leider fand es kein Nachfolger im Rahmen der Mittel- und Westeuropa, der Ballys bedeutungsvolles Werk und seine Gedanken verarbeitet hätte. Im Gegenteil, im sowjetischen Raum gab es einige Forscher, die sich für sein Werk interessierten. Zu diesen sowjetischen Phraseologieforschern gehörten vor allem **V. Vinogradov** und **I. I. Černyševa**, die zur Entwicklung der Phraseologie im deutschen und sowjetischen Raum einen Beitrag leisteten. Dank den Arbeiten von V. Vinogradov „*hat sich die Phraseologie in der sowjetischen Sprachwissenschaft als selbständige Teildisziplin etabliert.*“²

V. Vinogradov teilte die Phraseologismen in drei Typen ein und schuf damit die Klassifikation der Phraseologismen, die für lange Zeit benutzt wurde. Seine Klassifikation regte **R. Klappenbach** zu ihrer Übertragung auf das Deutsche an.

¹ Fleischer, 1997, S. 4.

² Fleischer 1997, S. 5.

Im Jahre 1964 stellte I. I. Černyševa deutsche Phraseme auf linguistischer Ebene dar und ein paar Jahre später die erste Gesamtdarstellung der deutschen Phraseologie.

1.1.2. Hauptthema in der sowjetischen Phraseologieforschung

Die sowjetische Phraseologieforschung strebte nach der Abgrenzung der Phraseologismen von freien Wortverbindungen und damit verbundene Bestimmung des Gegenstandes der Phraseologie.

Was die Abgrenzung der Phraseologismen von freien Wortverbindungen betrifft, hängt das von Merkmalen des Phraseologismus ab. Die Merkmalen bzw. Kriterien der Phraseologismen standen im Mittelpunkt der Untersuchung und stellten das Hauptthema der Phraseologieforschung in der Sowjetunion. Zu diesen Merkmalen rechneten die russischen Linguisten z.B. Idiomatizität, Stabilität, Nichtmodellierbarkeit, Reproduzierbarkeit usw. Mit phraseologischen Merkmalen befassten sich v.a. A.I. Smirnickij, A.I. Molotkov, N.A. Amosova, V.L. Archangel'skij, A.V. Kunin.

Der Gegenstand der Phraseologie bemühte sich S.I. Ožegov zu bestimmen, indem er zwischen Phraseologie im „weiteren“ und im „engeren“ Sinne unterschieden hat. Diese Gliederung wurde aber nicht in jüngster Zeit akzeptiert und als „unwissenschaftlich“ betrachtet.

1.1.3. Phraseologieforschung in der deutschsprachigen Germanistik

1.1.3.1. Erste Etappe: Sammlung von Redensarten

Die Phraseologieforschung in der deutschsprachigen Germanistik konzentrierte sich zunächst auf die Sprichwörter, auf ihre Sammlung und Inventarisierung. Die Sprichwörter wurden aber von anderen festen Wortverbindungen nicht abgegrenzt.

Die älteste gesamte Sprichwörtersammlung des Deutschen stammt von **M. F. Peters**: „*Der Teutscher Weißheit (1604/1605)*“. In diesem Werk wurden die Redensarten nicht in Betracht gezogen im Gegensatz zur Sammlung von **J.G.**

Schottel, wo sowohl die Sprichwörter als auch die Redensarten eingeschlossen wurden. Leider findet man hier nicht den genauen Unterschied zwischen den Sprichwörtern und Redensarten gleich wie bei **J.G.Gottsched**, der der Meinung war, es sei nötig, die Redensarten im Sprachunterricht zu berücksichtigen. Das Interesse an „*eine deutliche Abhebung der sprichwörtlichen Redensarten von den Sprichwörtern*“³ hat allmählich gewachsen und zur Entstehung nächster Redenssammlungen geführt. Zu diesen Autoren gehören **H. Schrader** (1886), **W. Borchardt** (1888), **A. Richter** (1889).

Die erste Abgrenzung der Sprichwörter von den Redensarten durchführte **K. F. W. Wander**, der **K.D. Pilz** als Begründer der Parömiologie bezeichnete. Die Parömiologie ist die Wissenschaft, die sich mit der Erforschung und Beschreibung der Sprichwörter beschäftigt.

Neben Sprichwörtern und Redensarten richteten die deutschen Linguisten ihre Aufmerksamkeit auf die sog. **Geflügelten Worte**. Es geht um den Begriff, der von Homer stammt – *epea pteroenta* – und der auf die deutsche Sprache von **G. Büchmann** als „*geflügelte Worte*“ übertragen wurde. Geflügelte Worte erfasste er als „literarisch belegbare, allgemein geläufige Redensarten“. Ein typisches Beispiel ist „*Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage*“ (W.Shakespeare, Hamlet).

Die präzisierte Erforschung der Sprichwörter und Redensarten folgte der Entstehung modernen Sammlungen von Redensarten von **A. Schirmer**, **L. Röhrich** (1974), **W. Friederich** (1976) und **H. Görner** (1979). In diesen Sammlungen werden die Sprichwörter nicht einbezogen.

³ Fleischer 1997, S.11.

1.1.3.2. Zweite Etappe: Herausbildung der Phraseologieforschung

Die deutsche Phraseologieforschung auf der linguistischen Ebene hat sich lang herausgebildet. Noch die ersten Jahrzehnte nach dem zweiten Weltkrieg waren in der Phraseologie überwiegend an Sprichwörter und Redensarten orientiert. Das hat zur Folge, dass im Jahre 1967 auf der Arbeitstagung in Leipzig den Mangel an „[...] der theoretischen Grundlegung einer Erforschung und linguistischen Beschreibung der Phraseologismen des Deutschen [...]“⁴ festgestellt wurde. Auf diese Situation hat auch I.I.Černyševa hingewiesen, als sie über deutschsprachige Germanistik gesprochen hat. Sie habe sinnvolle Untersuchung der Phraseologismen aus der semantischen Sicht d.h. mit Rücksicht auf semantische Kategorien wie Antonymie, Polysemie, Synonymie usw. gesehen.

Die ersten theoretischen Arbeiten sind von Autoren aus der ehemaligen DDR. Zu wichtigsten Vertreter gehört **R. Klappenbach**, die in ihrer Arbeit die Erfassung des Gegenstandes der Phraseologie und die Klassifikation der Phraseologismen thematisiert. Von ihr stammt auf die deutsche Sprache übertragene Klassifikation von V.Vinogradov und später die von N.N. Amosova und I.I. Černyševa. In diesen Klassifikationen werden nicht nur die semantischen Kriterien sondern auch die syntaktischen Kriterien in Betracht gezogen. Auch **E. Agricola** benutzt in seiner Darstellung die semantischen Kriterien für die Klassifikation.

Nächste umfassende Arbeiten kommen von **I.I. Černyševa, A. Rothkegel, U. Fix** und **H. Burger**.

Das Jahr 1982 hält man in der Phraseologieforschung für ein ausschlaggebendes Jahr dank des Erscheinens von abschließenden Untersuchungen, die die weitere Diskussion erregen.⁵

⁴ Fleischer 1997, S.15.

⁵ Palm 1995, S. 110.

1.1.4. Zeitgenössische Phraseologie

Was die zeitgenössische Phraseologie anbelangt, behandelt sie nicht nur die Sprichwörter und Redensarten, sondern auch neue Phänomene wie Modellbildungen, Zwillingsformeln, Kinogramme u. a.

Ständig bemüht sie sich um die Abgrenzung der Phraseologismen von anderen festen und freien Wortverbindungen, unifizierte Klassifikation und Terminologie.

In dieser Zeit gehören zu den wichtigsten Autoren im Bereich der deutschen Phraseologie **Wolfgang Fleischer** („*Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*“, 1982/1997), **Harald Burger** („*Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*“, 1998), **Christine Palm** („*Phraseologie: eine Einführung*“, 1995/1997). Ihre Werken sind von großer Bedeutung und stellen einen Überblick über die Erkenntnisse im Rahmen der Phraseologie dar. Weitere Literatur zur Phraseologie sind die Handbücher, z.B. „*Handbuch der Phraseologie*“ von **H. Burger, A. Buhofer, A. Sialm** und „*Phraseologie. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*“ Hrsg. von **H. Burger, D. Dobrovol'skij, P. Kühn, N. Norrick**.

1.1.5. EUROPHRAS

Im Jahre 1999 wurde die „Europäische Gesellschaft für Phraseologie (EUROPHRAS)“ mit dem Sitz in Zürich gegründet. Im Abstand von maximal drei Jahren veranstaltet sie die Tagungen, wo sich die Forscher und Mitglieder der Europäischen Gesellschaft treffen und ihre wissenschaftliche Erkenntnisse austauschen. Die Informationen über die Tätigkeit der Gesellschaft und über die stattgefundenen EUROPHRAS - Tagungen findet man auf ihren Webseiten.⁶

⁶ <http://www.euophras.org/>

2. Phraseologie

Wie schon früher erwähnt wurde, ist die Phraseologie ein Teil der Lexikologie oder man kann sie als selbstständige linguistische Disziplin betrachten, besonders in der russischen Phraseologieforschung.

Das Wort ‚**Phraseologie**‘ stammt aus dem Griechischen Wort *phrasis*, das auf Deutsch als ‚die Rede‘ übersetzt wird und aus dem Wort *logos*, das ‚die Lehre‘ bedeutet.⁷ Die wörtliche Übersetzung des Wortes Phraseologie lautet ‚Die Lehre über die Rede‘. Es handelt sich aber um eine sehr einfache Definition, die nur zur Vorstellung dient, was der Schwerpunkt der Phraseologie eigentlich ist. Zum besseren Verstehen braucht man aber eine präzisierete Definition.

Einerseits kann man **Phraseologie** betrachten als *„sprachwissenschaftliche Teildisziplin, die sich mit Erforschung der Phraseologismen beschäftigt“* andererseits als *„Bestand von Phraseologismen in einer bestimmten*

*Einzel Sprache“*⁸ Aus dieser Definition ersieht man, dass man Phraseologie aus verschiedener Sicht erforscht. An dieser Stelle möchte ich mich nicht nur auf eine Definition beziehen, sondern ich nehme noch eine andere zu Hilfe.

*„Die Phraseologie ist die Wissenschaft oder Lehre von den festen Wortverbindungen einer Sprache, die in System und Satz Funktion und Bedeutung einzelner Wörter (Lexeme) übernehmen können.“*⁹ So klingt die Definition von Christine Palm. Beide Definitionen beweisen, dass Phraseologie die Lehre ist, die die festen Wortverbindungen, d.h. die Phraseologismen, erforscht.

Was sind aber die festen Wortverbindungen? Wie kann man sie von den freien Wortverbindungen abgrenzen? Was ist eigentlich ein Phraseologismus?

Am Anfang wird der Ausdruck des Phraseologismus behandelt und dann wird wieder zur Abgrenzung von festen und freien Wortverbindungen zurückgekehrt.

⁷ Donalies 2009, S.3.

⁸ Fleischer 1997, S. 3.

⁹ Palm 1995, S. 1.

2.1. Phraseologismus

Unter dem Phraseologismus versteht man „**die syntaktische Verbindung von Wort-Komponenten, die sich von freien Wortverbindungen unterscheiden**“¹⁰

Wodurch sich aber die Phraseologismen unterscheiden müssen? Was rechnet man schon nicht zu den Phraseologismen? Auf diese Fragen kann man die Antworten bei Wolfgang Fleischer finden.

Zu Phraseologismen rechnet man nicht zusammengesetzte Verbalformen (ich hatte gewonnen, du warst gelobt worden ...), die Konstruktionen aus Artikel und Substantiv (das Werk), der adverbiale Superlativ (am klügsten) und auch die reflexiven Verben (sich schämen) schließt man aus¹¹.

Weiter muss Phraseologismus aus **mehr als einem Wort bestehen**. Diese Erscheinung bezeichnet Harald Burger als Polylexikalität, die zusammen mit Festigkeit Phraseologie im weiteren Sinne bildet. Als Phraseologie im engeren Sinne wird bezeichnet, wenn zur Polylexikalität und Festigkeit die Idiomatizität hinzukommt¹².

Phraseologismus wird häufig als Oberbegriff benutzt, zu dem die Unterbegriffe wie Idiom, Redewendung, Redensart, feste Wortverbindungen gehören.

*„Der historische Prozess, durch den eine freie Wortverbindung zu einem Phraseologismus wird, heißt Phraseologisierung.“*¹³

Jetzt kehrt man nochmals zur Abgrenzung von festen und freien Wortverbindungen zurück.

Es gibt einige Kriterien, die eine Grenze zwischen festen und freien Wortverbindungen ziehen. Wolfgang Fleischer führt die Kriterien wie Idiomatizität, semantisch-syntaktische Stabilität, Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit¹⁴ an. Harald Burger befasst sich mit Eigenschaften von Phraseologismen wie Polylexikalität, Festigkeit und Idiomatizität¹⁵, die man als abgrenzende Kriterien von freien Wortverbindungen betrachten kann. Im Folgenden will ich auf die Charakteristik einzelner Merkmale eingehen.

¹⁰ Fleischer 1997, S. 29.

¹¹ Fleischer 1997, S. 29.

¹² Burger 1998, S. 14.

¹³ Burger 1998, S. 14.

¹⁴ Fleischer 1997, S. 30.

¹⁵ Burger 1998, S. 14-15.

2.2. Merkmale des Phraseologismus

2.2.1. Polylexikalität

Das erste phraseologische Merkmal, das die aus mehr als einem Wort bestehende Ausdrücke gemeinsam haben, ist die Polylexikalität. Da die Phraseologismen unterschiedlich lang sind, werden zwei Kriterien für die Abgrenzung ihrer Wortmenge eingeführt. Erstes Kriterium ist die untere Grenze der Wortmenge, das nur solche Phraseologismen akzeptiert, die mindestens zwei Komponenten haben. Zum Beispiel: *den Kopf verlieren*, *im Nu*. Beide Beispiele sind absichtlich ausgewählt, weil nicht nur „Autosemantika“ (Kopf, verlieren) sondern auch „Synsemantika“ (im, Nu) können die untere Grenze der Wortmenge von Phraseologismus bilden. Zweites Kriterium stellt die obere Grenze des Phraseologismus dar und hier geht es um den Satz, z.B. *Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul*. Heutzutage gilt dieses Kriterium fast nicht, weil die Phraseologie auch kleine Texte wie z.B. Gedichte untersucht.

Als einen Grenzfall betrachtet man die sog. „Sagwörter“ (oder „Wellerismen“). Es handelt sich um erweiterte Sprichwörter oder sprichwortartige Ausdrücke, die auf witzige Art und Weise umgeformt werden. Benutzer verfolgt das Ziel, einer Situation ironischen Charakter zu verleihen, z.B. *Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß, sagte der Ochse, als er gebraten wurde..*¹⁶

2.2.2. Idiomatizität

Die Interpretation dieses Begriffes ist ein bisschen schwierig, weil es sich wirklich um einen komplizierten Ausdruck handelt, der aber in der Phraseologieforschung eine große Rolle spielt. Der Ausdruck hat idiomatischen Charakter, „*wenn eine Diskrepanz zwischen der phraseologischen Bedeutung und der wörtlichen Bedeutung des ganzen Ausdrucks besteht.*“¹⁷ Mit anderen Worten: die feste Wendung hat noch eine andere Bedeutung, die mit der wörtlichen nicht übereinstimmt.

¹⁶ Burger 1998, S. 15.

¹⁷ Burger 1998, S. 30.

Zum Beispiel:

- **aus der Haut fahren**

Das Kind war so böse, dass die Mutter aus der Haut fuhr und schlug es.

In diesem Fall muss man wissen, dass die feste Wendung nur eine phraseologische Bedeutung hat, die einen emotionalen Zustand, **sich aufregen; zornig / wütend werden**¹⁸, ausdrückte.

- **j-m den Kopf waschen**

Die Nachbarin hat heute Morgen dem Briefträger den Kopf gewaschen. Dieser Satz hat zwei Bedeutungen, einerseits die wörtliche Bedeutung (es ist möglich, dass solche Situation passieren könnte, wenn der Briefträger einen gebrochenen Arm hätte und dringend den Kopf waschen brauchte) andererseits die idiomatische Bedeutung **jmdm. gründlich die Meinung sagen, jmdn. scharf zurechtweisen**¹⁹ (Der Briefträger konnte mehrmals die Briefe tragen, die nicht an die Nachbarin adressiert waren und deshalb hat sie ihm den Kopf gewaschen)

Nach der Stärke der Diskrepanz zwischen Phraseologismen unterscheidet man: **voll-idiomatische, teil-idiomatische** und **nicht-idiomatische Phraseologismen**.

2.2.2.1. Voll-idiomatische Phraseologismen

Zu **voll-idiomatischen Phraseologismen** gehören solche feste Wendungen, die die ursprüngliche Bedeutung ihrer Komponenten verloren haben.²⁰ Z.B. das schon erwähnte Beispiel **aus der Haut fahren**. Hier sieht man, dass beide Bestandteile **Haut** und **fahren** um ihre primäre Bedeutung gekommen sind.

¹⁸ [http://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=aus+der+Haut+fahren&bool=relevanz&suchspalte\[\]=rart_ou](http://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=aus+der+Haut+fahren&bool=relevanz&suchspalte[]=rart_ou)

¹⁹ DUDEN 11, 2008, S. 437.

²⁰ Bergerová 2005, S. 15.

2.2.2.2. Teil-idiomatische Phraseologismen

Der Phraseologismus ist **teil-idiomatisch**, wenn „eine der Komponenten wörtlich, d.h. in freier Bedeutung gebraucht wird.“²¹ Z.B. **einen Streit vom Zaun brechen**, das Bestandteil des Phraseologismus vom Zaun brechen ist idiomatisch, indem einen Streit wirklich „Streit“ im Sinne des Konflikts ausdrückt.

2.2.2.3. Nicht-idiomatische Phraseologismen

Als **nicht-idiomatischer Phraseologismus** wird solcher bezeichnet, der „durch keine (oder nur minimale) semantische Differenzen zwischen phraseologischer und wörtlicher Bedeutung charakterisiert ist“²² Z.B. **sich die Zähne putzen**

2.2.3. Stabilität (W. Fleischer) / Festigkeit (H. Burger)

Das nächste Kriterium, das zur Abgrenzung von freien Wortverbindungen dient, ist die semantisch-syntaktische Stabilität. Wolfgang Fleischer erwähnt die Stabilität im Zusammenhang mit der Idiomatizität: *„Mit der Idiomatizität hängt es zusammen, dass dem Austausch der phraseologischen Komponenten in der Regel weit engere Grenzen gesetzt sind als in einer freien syntaktischen Wortverbindung. In vielen Fällen ist ein solcher Austausch überhaupt nicht möglich; es liegt eine lexikalisch – semantische Stabilität vor.“*²³ Damit ist gemeint, dass der Phraseologismus gerade in solcher Kombination von Wörtern und nicht in einer anderen gebräuchlich ist. Z. B. in dem Phraseologismus aus einer Mücke einen Elefanten machen (etw. maßlos übertreiben) lassen sich nicht die Komponenten „Mücke“ oder „Elefanten“ durch eine andere substituieren. Das bedeutet, dass „Mücke“ nicht gegen eine Bremse ausgetauscht wird und „Elefanten“ gegen ein Kamel. Wenn zu dieser Substitution kommen würde, würde sie zur Zerstörung der phraseologischen Bedeutung führen. Harald Burger nennt diese Erscheinung „lexikalisch – semantische Restriktionen“.

²¹ Karlik 2001, S. 80.

²² Burger 1998, S. 30.

²³ Fleischer 1997, S. 36.

Weiter werden hier im Zusammenhang mit der Stabilität/Festigkeit morphosyntaktische Irregularitäten und Beschränkungen (Restriktionen) erläutert, wobei von H. Burgers Auffassung ausgegangen wurde.

2.2.3.1. Irregularitäten

Die Phraseologismen weisen morphosyntaktische Irregularitäten auf sowie Beschränkungen (Restriktionen). Die Beispiele für diese Irregularitäten können an dieser Stelle *auf gut Glück* oder *in (des) Teufels Küche kommen* angeführt werden. Beide Beispiele gehen auf ältere Sprachverhältnisse zurück und benutzt man sie in ihrer „eingefrorenen“ Form.²⁴ Erstes Beispiel beinhaltet ein unflektiertes attributives Adjektiv – *gut* – und das zweite Beispiel ein vorangestelltes Genitivattribut – *(des) Teufels*. Auch die Valenz blieb von Irregularitäten nicht unberührbar. Bei *an jmdm. einen Narren gefressen haben* befindet sich das Verb *fressen* mit einem Präpositionalobjekt in Dativ, obgleich es normalerweise ein Subjekt oder ein Akkusativobjekt als Ergänzung erfordert.

2.2.3.2. Restriktionen

2.2.3.2.1. Morphosyntaktische Restriktionen

Es gibt bestimmte morphologische und /oder syntaktische Operationen, die bei einigen Phraseologismen nicht durchführbar sind²⁵

Der Phraseologismus *Eulen nach Athen tragen* (etw. Überflüssiges tun) kann nicht in den Singular gesetzt (1a) oder in einen Relativsatz (1b) umgeformt werden, ohne dass die phraseologische Bedeutung verloren geht.²⁶ Auch das Tempus kann hier nicht so viel verändert werden (1c).

(1a) *Eine / die Eule nach Athen tragen

(1b) * Das sind die Eulen, die nach Athen getragen werden.

(1c) * Haben Sie Eulen nach Athen getragen?

²⁴ Burger 1998, S. 19.

²⁵ Burger 1998, S. 21.

²⁶ Bergmann 2010, S. 228.

2.2.3.2.2. Lexikalisch-semantische Restriktionen

Am Anfang der Kapitel „Stabilität/Festigkeit“ war dieser Typ der Restriktionen am Beispiel *aus einer Mücke einen Elefanten machen* behandelt. Es geht darum, dass die Phraseologismen aus bestimmten Komponenten bestehen, die nicht durch andere synonyme oder bedeutungsähnliche ausgetauscht werden können. Lexikalisch-semantische Restriktionen lassen sich am besten an den **unikalen Komponenten** beobachten. d.h. an „*Wörter[n], derer Formativ außerhalb des Phraseologismus nicht (mehr) vorkommt*“²⁷ Zum Beispiel die Wortverbindung *gang und gäbe* (allgemein üblich). Diese beiden Komponenten *gang* und *gäbe* kommen nicht in freier Verwendung vor und haben keine Synonyme durch die sie ersetzt werden können.

2.2.4. Reproduzierbarkeit / Lexikalisierung

Mit Stabilität und Idiomatizität hängt auch die Reproduzierbarkeit und Lexikalisierung zusammen. Genauso wie jede lexikalische Einheit unterliegt auch die phraseologische der Lexikalisierung, d.h. Speicherung im Lexikon. Diese fertigen und in stabiler Form vorhandenen Einheiten werden im Prozess der Kommunikation nicht produziert, sondern reproduziert. Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit ist ein weiteres Merkmal zur Unterscheidung zwischen den freien und phraseologischen Wortbindungen, das man aber für zusätzlich hält.

²⁷ Fleischer 1997, S. 37.

3. Kontrastive Phraseologie

Seitdem sich die Phraseologie als linguistische Teildisziplin etabliert hat, hat sie begonnen, ihre Gegenstände nicht nur aus theoretischer Sicht sondern auch aus pragmatischer Sicht zu untersuchen. Diese pragmatische Untersuchung behandelt die kontrastive Phraseologie, die sich auf einer Seite mit dem Vergleich einer phraseologischen Einheit zweier Nationalsprachen (z. B. Tschechisch und Deutsch) beschäftigt und auf der anderen mit dem Vergleich zweier Sprachformen innerhalb einer Nationalsprache (z. B. Standardsprache – Mundart).²⁸ Der erste Typ wird auch interlingual (d.h. der Vergleich zweier Nationalsprachen) genannt und der zweite intralingual. In diesem Teil befaße ich mich ausschließlich mit der interlingualen Sprachbetrachtung und mit dem Vergleich tschechisch- deutscher bzw. deutsch - tschechischer Phraseologismen.

3.1. Äquivalenz und ihre Typen

Äquivalenz kann definiert werden als *„die kommunikative Entsprechung zwischen Ausgangs- und Zielsprache einer Einheit. Diese ist erreichbar durch maximale Übereinstimmung von Denotat, Konnotat und Funktionalität, einschließlich formaler Struktur und Komponentenbestand.“*²⁹

In der Phraseologie wurden vier Äquivalenztypen angeführt.³⁰

1. Vollständige (totale) Äquivalenz
2. Partielle (teilweise) Äquivalenz
3. Semantische (nicht-phraseologische lexikalische) Äquivalenz
4. Fehlende Äquivalenz (Nulläquivalenz)

²⁸ Burger/Buhofer/Sialm 1982, S. 274.

²⁹ Henschel 1993, S. 137.

³⁰ Malá 1999, S.54-55.

3.2. Vollständige (totale) Äquivalenz

Um vollständige, totale, Äquivalenz handelt es sich im Falle, wenn eine phraseologische Einheit in der Quellsprache den semantischen, strukturellen und lexikalischen Bedingungen in der Zielsprache entspricht. Anders gesagt, die Phraseologismen haben die gleiche Funktion in beiden Sprachen und man kann sie wörtlich übersetzen, ohne dass die Bedeutung zu verlieren. Diese Erscheinung hängt aber von den Fähigkeiten des Übersetzers ab. Solches Phänomen, dass zwei verschiedene Sprachen ähnliche Verwendung in der geschriebenen und gesprochenen Sprache haben, ist vor allem durch die gemeinsame historische Entwicklung verursacht. Das heißt, dass zwei Nachbarländer verschiedene Bräuche und Sitten teilten, in Kontakt standen u.a. Das beeinflusste verschiedene Sphären ohne Ausnahme der phraseologischen Sphäre. Infolge dessen ist es kein Problem, einige Phraseme mit vollständiger Äquivalenz als Beispiel zu finden:

- etw. aus erster Hand wissen – vědět něco z první ruky
- sich etw. hinter die Ohren schreiben – zapsat si něco za uši
- wie ein Blitz aus heiterem Himmel – jako blesk z čistého nebe

Hier geht es um die Phraseme, bei denen kein Unterschied zwischen beiden Sprachen besteht. Ein anderer Fall bilden solche Phraseme, die sich durch verschiedene Besonderheiten kennzeichnen und noch zu den vollständigen Äquivalenten gehören.

1. Morphologische bzw. morphosyntaktische Abweichungen³¹

In dieser Gruppe befinden sich vor allem Unterschiede:

- **im Numerus:** Hromy a blesky – Donner und Blitz

V nouzi poznáš přitele – Freunde erkennt man in der Not

- **im Kasus:** dostat košem – einen Korb bekommen

- **in der Präposition:** u nosu – vor der Nase, (zu Kopfe steigen – stoupnout do hlavy)

- **im Versäumnis des Tschechischen Diminutivs im Deutschen:** tvrdý oříšek – eine harte Nuss

³¹ Henschel 1993, S.139-140.

2. Wiedergabe einer Komponente durch ein Synonym

Der Ersatz durch ein Synonym verursacht häufig eine stilistische Veränderung:

- Lámat nad někým/něčím hůl – über jdn/etw. den Staub (wörtlich “Stock“)brechen

3. Veränderung der Wortstellung

Diese Erscheinung betrifft hauptsächlich die Paarformen, die die modifizierte Wortstellung der Bestandteile haben.

- Jako kočka a pes – wie Hund und Katze

4. Unterschiedliche Explizitat

Das gleiche Phrasem kann in beiden Sprachen eine verschiedene Zahl von den Bestandteilen einschließen. Aus diesem Grund kommt es einerseits zur Erweiterung im Deutschen und Reduzierung im Tschechischen, andererseits zur Erweiterung im Tschechischen und Reduzierung im Deutschen.

a) Erweiterung im Deutschen und Reduzierung im Tschechischen

- Není to žádný med – das ist kein Honigschlecken (anstatt das ist kein Honig)

b) Erweiterung im Tschechischen und Reduzierung im Deutschen

- Zapsat něco ernou křídou do komína – etw. in den Schornstein schreiben (anstatt etw. in den Schornstein mit der schwarzen Kreide schreiben)

4. Unterschiedliche Varianz

In beiden Sprachen gibt es auch verschiedene Varianten, die sich fter im Tschechischen erscheinen.

- Dostat se někomu do rukou/ruky – jmd. in die Hande geraten

5. Ersatz des tschechischen Phrasem durch Komposita im Deutschen

Deutsch ist charakteristisch für seine Komposita im Unterschied zu dem Tschechischen und infolgedessen sind verschiedene tschechische Phraseme im Deutschen durch Kompositum ersetzt.

- Husí kůže – Gänsehaut
- Do nebe volající – himmelschreiend

Vollständige Äquivalenz stellt fast ein Idealfall dar, wenn zweier Sprachen verglichen werden, aber sie kommt nur selten vor. Man kann sagen, dass es sich um eine Ausnahme handelt.³²

3.3. Partielle (teilweise) Äquivalenz

Wie schon die Bezeichnung zeigt, geht es im Falle der partiellen Äquivalenz nur um teilweise Entsprechung, die durch die Unterschiede im Bild, durch die lexikalische Übereinstimmung, die Struktur, die Semantik und durch die Funktion gekennzeichnet wird.³³

a) Komponentenaustausch

Bezeichnend für die partiellen Äquivalente ist der Unterschied zwischen einem Bestandteil des Phrasems. Oft handelt es sich um ein Substantiv, dessen Struktur, Semantik und Funktion verändert sich nicht und um ein gleiches semantisches Feld, das z.B. die Benennung von Körperteilen oder von Tieren vertritt.³⁴

- vzít nohy na ramena – die Beine in die Hand (statt auf die Schultern) nehmen
- kupovat zajíce v pytli – die Katze (anstatt den Hasen) im Sack kaufen

Andere semantische Felder erscheinen sporadisch, wie die semantisch voneinander entfernte Bestandteile.

- mít peněz jak hnoje - Geld wie Heu (anstatt Mist) haben
- veselá kopa – fideles Haus (anstatt Haufen)

³² Malá 1999, S.56.

³³ Henschel 1993,S.140.

³⁴ Henschel 1993,S.140.

Weiterer Komponentenaustausch kann einerseits mehr der grammatischen als der lexikalischen Äquivalenz schädigen andererseits kann die Kombination mit einer weiteren Abweichung die partielle Äquivalenz erhalten³⁵

- mít vítr z něčeho – Wind von etw. bekommen (anstatt haben)
- házet někomu klacky pod nohy - j-m einen Knüppel (anstatt Klötze) zwischen (anstatt unter) die Beine werfen

b) Funktionale Unterschiede

Unter funktionalen Unterschieden versteht man z.B. Änderungen in der Valenzstruktur oder in der Aktionsart der verbalphraseme. Diese Abweichung kann verursachen, dass ein Phrasem in der Zielsprache falsch verwendet wird.

- olíznout všech deset – sich alle zehn Finger nach etw. lecken

Zu funktionalen Unterschieden zählt man auch „die Vergleiche, die im Deutschen als Komposita wiedergegeben werden“³⁶ und in dem Tschechischen eine Funktion des Attributs ausüben.

- (být) červený jako rak – krebsrot (sein)
- (být) studený jak led – eiskalt (sein)

c) Unterschiede im Bildcharakter

Zu dieser Gruppe gehören die Phraseme, die ein ähnliches Bild enthalten und deren Komponenten aus dem gleichen Begriffsfeld kommen.

- mít jazyk na vestě – j-m hängt die Zunge zum Halse heraus (anstatt die Zunge auf der Weste haben)
- sousto někomu zhořklo v ústech – j-m blieb der Bissen im Halse stecken (anstatt j-m wurde der Bissen im Munde bitter)

³⁵ Henschel 1993,S.141.

³⁶ Henschel 1993,S.141.

3.4. Semantische (nicht-phraseologische lexikalische) Äquivalenz

Zu dieser Kategorie gehören die Phraseologismen, die „keine Übereinstimmung des Komponentenbestandes sowie des zugrundeliegenden Bildes aufweisen.“³⁷ Das bedeutet, dass ein Phraseologismus fast nichts Gemeinsames mit vergleichendem Phraseologismus hat. Diese zwei Phraseologismen nähert nur dieselbe Bedeutung an.

- So z.B. das Tschechische Phrasem *vypálit někomu rybník* hat im Deutschen das Äquivalent *j-m. das Wasser abgraben*, anstatt *j-m. den Teich ausbrennen*.

3.5. Fehlende Äquivalenz (Nulläquivalenz)

Von Nulläquivalenz spricht man, wenn ein Phrasem kein entsprechendes Äquivalent in der Zielsprache hat. Mit dieser Erscheinung trifft man hauptsächlich bei umgangssprachlichen Phraseologismen, die für die Übersetzer eine harte Nuss vorstellen. In diesem Fall hängt es nur von dem Übersetzer ab, welches Äquivalent er auswählt. Obwohl beim Übersetzen Schwierigkeiten vorkommen, gibt es die Möglichkeiten, die eine Hilfe leisten, den besten Ersatz zu finden.

1. Möglichkeit: das Phrasem durch expressive Einwortlexem ausdrücken³⁸
 - *prásknout do bot* - abhauen
2. Möglichkeit: das Phrasem durch nichtexpressive Einwortlexem oder durch freie Wortverbindungen wiedergeben
 - Englisch/ böhmisch einkaufen – stehlen
3. Möglichkeit: das Phrasem durch Periphrase ausdrücken, diese Variante sollte nur im Falle der Not benutzt werden
 - *Pozdě bycha honit!* – nicht mehr zu ändern

³⁷ Malá 1999, S.59.

³⁸ Henschel 1993, S.143.

Die Schwierigkeiten stellen die Phraseme vor, „*deren Komponentenbestand nationale Spezifika wie Realien, Eigennamen oder Brauchtum widerspiegeln.*“³⁹

- Realien: opít někoho rohlíkem – j-n. billig betrügen
- Eigennamen: facka jako Brno – eine kräftige Ohrfeige
- Brauchtum: už je na prkně – er ist schon tot

4. Möglichkeit: Verwendung der wörtlichen Vergleiche, die in der Zielsprache klar sind.

- Silný jak dub – stark wie eine Eiche sein

Zusammenfassung

Als ich mich mit dem Thema der Äquivalenz beschäftigt habe, habe ich festgestellt, dass es sich einerseits um ein interessantes Thema handelt, andererseits geht es um ein anspruchsvolles Thema, das die guten Kenntnisse in diesem Bereich verlangt. Bei der Bestimmung der Äquivalenz bei einzelnen Phrasemen erscheint mir die vollständige Äquivalenz als die einfachste zu begreifen. Wenn man weiß, dass gerade dieses Phrasem in der Zielsprache übereinstimmt, bedeutet es kein großes Problem beim Übersetzen. Die Wahrscheinlichkeit der vollständigen Äquivalenz erhöht teils das gemeinsame Kulturgut, teils die aus der Bibel und der Mythologie stammenden Phraseme bzw. Phraseologismen. Leider geht es um eine Ausnahme beim Vergleich zweier Sprachen.

Die partielle Äquivalenz scheint mir als die schwerste, weil sie ein sehr breites Feld darstellt. Sie weiß verschiedene Unterschiede auf z.B. in der Struktur, in der Funktion auf und aufgrund dieser Erscheinungen ist es schwierig, sie anzuordnen.

Auch die semantische und Nulläquivalenz zeigt die Probleme und zwar bei der gegenseitigen Abgrenzung, weil der Übergang zwischen ihnen fließend ist. In diesem Fall spielen eine große Rolle die Fähigkeiten des Übersetzers, der entscheiden muss, was für ein Äquivalent ausgewählt wird.

³⁹ Henschel 1993, S.143.

4. PRAKTISCHER TEIL

Im praktischen Teil gibt es 93 Phraseologismen aus dem semantischen Feld „Dummheit“, zu denen die tschechischen Äquivalente ausgesucht werden.

Links befindet sich ein deutscher Phraseologismus und rechts ein tschechisches Äquivalent unter Hinweis auf Ort, wo das Phraseologismus gefunden wurde. Nachfolgend ist zu jedem Phraseologismus ein Beispielsatz bzw. zwei Beispielsätze hinzugefügt. Zuletzt wird ein Äquivalenztyp bestimmt.

Der Übersichtlichkeit halber wird das semantische Feld „Dummheit“ in sechs Gruppen gegliedert.

Erste Gruppe behandelt die Phraseologismen mit der Bedeutung „**dumm sein**“. In der zweiten Gruppe gibt es die Phraseologismen mit der Bedeutung „**nichts begreifen / verstehen**“. Dritte Gruppe beschäftigt sich mit den Phraseologismen „**sich dumm stellen**“. Vierte Gruppe ist der Phraseologismen „**Bezeichnung für eine dumme Person**“ gewidmet. In der fünften Gruppe findet man „**Vergleiche für eine dumme Person**“. Und am Ende gibt es die sechste Gruppe, die „**Ausrufe der Überraschung über jemandes Naivität oder Dummheit**“ behandelt.

4.1. dumm sein

1. **aus / von Dummsdorf / [seltener:] Dummbach sein – kol: být padlej na hlavu (D723, D739) [Dummsdorf, Dummbach – erfundene Ortsnamen]**

■ Nur dein Nachbar, der aus Dummsdorf ist, kann so einen übersteuerten Rasenmäher kaufen.

■ Zwei Hundert Euro für diesen Rock? Meinst du, dass ich aus Dummbach bin?

□ On by musel být na hlavu padlej, kdyby si to nenechal odečíst z daní.

□ Tak buď jsou ti voliči padlí na hlavu, když volí pořád toho zkorumpovaného starostu, nebo jim to přijde normální.

→NÄ

2. **mit dem Dummbbeutel geschlagen sein – být praštěnej (polenem); (Ř:) mít to vykradený (D724)**

■ „DDT wird schnell abgebaut!“ Wer das behauptet, muss schon mit dem Dummbbeutel geschlagen worden sein.

■ Er benahm sich so, als ob er mit dem Dummbbeutel geschlagen war.

□ Její manžel je fakt praštěnej (polenem). Víš, jakou jí ztropil scénu, když jí pozdravil její nadřízený?

□ To se ví dávno, že to má Tonda vykradený. Jen ty se tomu pořád divíš.

→ SÄ

3. **als die Dummheit ausgeteilt wurde, ist er zweimal gegangen / hat er zweimal 'hier' gerufen / hat er in vorderster Reihe gestanden – když se rozdávala blbost, byl si / šel si dvakrát (D728)**

■ Sie können sich gar nicht vorstellen, wie sie dumm ist. Als die Dummheit ausgeteilt wurde, hat sie zweimal 'hier' gerufen.

■ Ich meine, dass einige Leute in vorderster Reihe standen, als die Dummheit ausgeteilt wurde.

□ Je možné, že naše nová účetní stále neumí vyplnit daňové přiznání? Když se rozdávala blbost, šla si snad dvakrát.

□ Chápeš, jak může být někdo tak hloupý a sedne za volant s dvěma promile? No, když se rozdávala blbost byl si dvakrát.

→ VÄ

4. [selten:] wenn Dummheit in die Länge wachsen / schlagen / gehen / ... würde, könntest du aus der Regenrinne / Dachrinne saufen (salopp) – (kol:) kdyby blbost kvetla, tak ty jsi samej květ / tak máš hlavu jak rododendrón (na jaře) D729

■ Wenn Dummheit in die Länge wachsen würde, könntest du aus der Regenrinne saufen. Interessiere dich nicht für die Sachen, die du nicht verstehst!

□ Proč jedeš touhle zkratkou, když víš, že tou cestou bychom tam taky dojeli? Kdyby blbost kvetla, tak ty jsi samej květ.

→ SÄ

5. wenn Dummheit weh täte, müsstest / würdest du den ganzen Tag schreien – (kol:) kdyby blbost / hloupost bolela, to bys zkusil / trpěl / musel bys celaj den brečet / naříkat (D731)

■ Ich verstehe nicht, wie du ein solcher Unsinn machen kannst. Wenn Dummheit weh täte, müsstest du den ganzen Tag schreien.

■ Unsere Mitarbeiter kann noch nicht das neue Gerät bedienen. Wenn Dummheit weh täte, müsste er den ganzen Tag schreien.

□ Studente, jak můžete na slepé mapě zakreslit Prahu na místě Ostravy? Kdyby blbost bolela, to byste zkusil.

□ Kdyby hloupost bolela, musela bys celaj den naříkat. Tak to mi říkala tchýně, když jsem zapoměla posolit polévku.

→ VÄ

6. die Dummheit mit Löffeln / [selten:] Schaumlöffeln gegessen / gefressen haben (müssen) – být blbej až to bolí / bučí/ bouchá dveřma (D733)

■ Es ist einfach unvorstellbar, wie dumm das Kind ist. Das muss die Dummheit mit Löffeln gegessen haben.

■ Manche Leute haben die Dummheit mit Löffeln gefressen. Anders kann ich mir das nicht erklären.

□ Ten poslanec je blbej až to bolí. Uvědomuje si, že ta novela zákona znevýhodní hlavně sociálně slabší rodiny?

□ Tohle mi nikdo nevymluví. Ta princezna je hloupá až to bouchá dveřma.

→ SÄ

7. Mit Dummheit geschlagen sein (ugs.) – být (úplně) vypatlanej / vylízanej; být vyloženej blbec / idiot (D735)

■ Er hat so gut bezahlte Arbeit verlassen. Er ist mit Dummheit geschlagen.

■ Die Ärzte haben ihr das Rauchen verboten, trotzdem raucht sie ständig. Sie ist einfach mit Dummheit geschlagen.

□ Ty jsi vyloženej blbec! Jak můžeš nechat dvouleté dítě bez dozoru na hřišti?

□ Nevím, jestli tu maturitu zvládne, když je tak vypatlanej.

→ SÄ

8. jmd. brüllt / brummt / schreit vor Dummheit – někdo je blbej až to bolí / až to bučí / bouchá dveřma (D 736)

■ Ich hätte nie gedacht, dass Peter so dumm sein kann. Leider es ist schon so – er schreit vor Dummheit.

■ Weißt du, dass deine Mutter ihm wieder das Geld verliehen hat? Nein, sie brummt vor Dummheit.

□ Oni si chtějí vzít další půjčku? No, někdo je blbej až to bouchá dveřma.

□ Ty jsi nachlazená a přesto chceš jít na diskotéku. Ty jsi fakt blbá až to bolí.

→ SÄ

9. gaga sein – být potrhlej/ praštěnej (R / G6)

- Das Bild ist wirklich genial, aber sein Autor muss gaga sein.
 - Gaga sind alle, die an die Verbesserung der politischen Situation in Syrien glauben.
 - On je sice praštěnej, ale práce se nebojí.
 - Jsi praštěnej! Proč jsi zas koupil tolik rohlíků, vždyť je nesníme a zplesniví!
- NÄ

10. jmdm. fehlt wohl eine Gehirnwindung – někdo má o kolečko míň (G 400)

- Dir fehlt wohl eine Gehirnwindung! Noch heute willst du unsere Oma besuchen?
 - Entweder gibt es hier ein Fehler, oder fehlt mir wohl eine Gehirnwindung!
 - V diskuzi pod článkem se často objeví takový komentář, že je mi hned jasné, že ten dotyčný má o kolečko míň.
 - Ten váš známý chce jít na hory v lakýrkách. Nemá on, náhodou, o kolečko míň?
- SÄ

11. jmd. hat nicht viel Grütze im Kopf – nemít (kouska) Filipa (SČFI)

- Wie könntest du so ein günstiges Angebot ablehnen. Du hast nicht viel Grütze im Kopf!
 - Ten kluk nemá kouska Filipa. Podívej se, jak zasadil ty sazeničky. Vždyť jsou jedna vedle druhé.
- SÄ

12. jmd. hat nicht viel Grips im Kopf – někdo není žádný Einstein; někdo moc rozumu nepobral (G 1395)

- Wenn ein Schüler nicht viel Grips im Kopf haben, sollten es ihre Eltern in Betracht ziehen.

- Man muss nicht viel Grips im Kopf haben, um den Führerschein zu machen.
 - Vůbec se jim nedivím, když o tobě říkají, že jsi moc rozumu nepobral, když čteš takový bulvár.
 - Musíme si přiznat, že v matematice Pepa není žádnéj Einstein, ale v chemii vyniká.
- SÄ

13. kein / nicht gerade ein (großes) Licht (Kirchenlicht) sein (ugs.) – nebýt žádnéj / zrovna lumen / Einstein (HE / K 576)

- Er ist kein Kirchenlicht, aber alle mögen ihn.
 - No, není to žádnéj lumen, ale práce se nebojí!
- PÄ

14. jmd. hat das Pulver / Schießpulver (auch) nicht (gerade) erfunden (ugs.) – někdo není žádnéj lumen / někdo nemá (zrovna moc) velkého filipa (HE / P 653)

- Ich habe gehört, dass unsere neue Direktorin das Pulver nicht gerade erfunden hat.
 - Pane učiteli, my víme, že náš syn nemá velkého filipa, ale ve sběru papíru nemá konkurenci.
- SÄ

15. dumm geboren, (und) nichts dazugelernt (und auch das noch vergessen); dumm geboren, dumm geblieben – komu není shůry dáno, v apatyce nekoupí (D / D 703)

- Na und was können wir zu deinem Zeugnis sagen? Dumm geboren und nichts dazugelernt.
 - My víme, že jí to učení jde líp než tobě, ale pamatuj na to, že komu není shůry dáno v apatyce nekoupí.
- SÄ

16. [selten:] ein Weihnachtsmann sein – být (takovej) mimoň (W 356)

- Kennst du ihn? – Ja, das ist unser Installateur, der aber ein Weihnachtsmann ist.
 - Není ti ten chlap povědomý? – Jo, vždyť to je ten mimoň od Kropáčků.
- NÄ

17. Stroh / (selten) Sägemehl im Kopf haben (ugs.) – mít v hlavě slámu / piliny (D / SČFI)

- Es gibt wunderschöne Frauen, aber oft haben sie Stroh im Kopf.
 - Ty máš v hlavě asi fakt piliny, protože jinak bys tohle nemohl říct.
- VÄ

18. Jmdn. hat der Esel im Galopp verloren – bejt blbej až to mlátí / bouchá dveřma (D / SČFI)

- Diesen Bewerber kannst du vergessen, den hat der Esel im Galopp verloren.
 - Na něho se raději nespolehej. Ten je blbej až to mlátí dveřma.
- SÄ

19. Häcksel im Kopf haben (veraltend) – mít v hlavě drtiny / řezanku / slámu (D / SČFI)

- Mit einigen Leuten kann man nicht reden, die haben alle Häcksel im Kopf.
 - Váš přítel na telefonu měl asi řezanku v hlavě, když neznal odpověď na tak stupidní otázku.
- VÄ

20. Einen Happen doof sein (ugs.) – mít to vykradený; být padlej na hlavu (D / SČFI)

■ Man muss schon einen Happen doof sein, um in diesem Fall nicht misstrauisch zu werden.⁴⁰

□ Ona bude padlá na hlavu, když s ním pořád je. Kolikrát ji už podvedl?
→ SÄ

21. Keine (große) Leuchte sein (ugs.) – nebýt žádnéj Einstein, lumen D / (SČFI)

■ Peter saß neben mir in der Schule, aber er war keine große Leuchte.

□ Pecháček se mnou kdysi chodil na prumku, ale žádnéj Einstein to nebyl.

→ PÄ

22. Zu dumm sein, [um]einen Pudding an die Wand zu nageln (salopp, scherzh.) – mít to v hlavě vylízaný (D / SČFI)

■ Sie hat einen neuen Freund. Weißt du etwas von ihm? Ja, ich weiß, dass er zu dumm ist, um einen Pudding an die Wand zu nageln.

→ SÄ

23. Sülze im Kopf haben (ugs.) – mít v hlavě seno / piliny / slámu (D / SČFI)

■ Hast du Sülze im Kopf? Du willst diese alte Wohnung kaufen.

□ Mě se zdá, že má asi v hlavě piliny, když slyším, co říká.

→ PÄ

24. Nicht gerade die tiefen Teller erfunden haben (ugs.) – někdo není Einstein, někdo nemá (zrovna moc) velkého filipa (D / SČFI)

■ Mir ist klar, dass er nicht gerade die tiefen Teller erfunden hat, aber grammatische Regeln muss man kennen!

□ Jejich známý nemá zrovna moc velkého filipa, když nevyužil její nezištné pomoci.

⁴⁰ Duden 11, 2008, S. 336

→ SÄ

25. Zu blöd / dumm, einen Eimer Wasser rumzustoßen (ugs.) – bejt pitomej / blbej až to bolí / bučí (D / SČFI)

■ Lass ihn reden, der Typ ist doch zu blöd, einen Eimer Wasser umzustoßen!

□ Víš, proč si tě taky nemůžu vzít, protože jsi blbej až to bolí.

→ SÄ

26. jmd. ist gehirnamputiert / hirnamputiert; jmdm. haben sie das Hirn / Gehirn amputiert – mít to v hlavě vykradený; (wörtlich: mít amputovanej mozek – lidově řečeno) (R / SČFI)

■ Entweder sind alle Abgeordneten gehirnamputiert oder hassen sie Leute.

□ To si piš, že to má v hlavě vykradený. Jinak by si té monitorovací kamery všiml.

→ PÄ

27. einen hohlen Schädel haben (ugs.) – mít prázdno v hlavě (D / SČFI)

■ Was hast du von ihr erwartet? Sie hat einen hohlen Schädel, aber das ist nichts Neues.

□ Chceš se vsadit, že má prázdno v hlavě a neprokoukne to?

→ VÄ

4.2. nichts begreifen / verstehen

1. **aus jmdm. / etw. nicht klug werden – nebýt z / někoho / něčeho moudrý; nejít někomu do hlavy (D / K 786)**
 - Aus seinem Brief kann ich kaum klug werden. Was hat er damit gemeint?
 - To mi nejde do hlavy, že by jí o tom neřekl. Vždyť oni před sebou nemají žádná tajemství.
 - VÄ

2. **einen Quark verstehen von etw. – houby / starou belou něčemu rozumět; rozumět něčemu jako koza petrželi (Q 19)**
 - Von Autos verstehe ich einen Quark, aber die Zeitschrift „Auto Magazin“ abonniere ich.
 - Vaření rozumíš jak koza petrželi, tak se mi do toho nestrkej!
 - SÄ

3. **von Tuten und Blasen keine Ahnung haben (ugs.) – nemít o něčem ani zdání / páru / potuchy (HE / SČFI)**
 - Er ist ein Weinkenner, der von Tuten und Blasen keine Ahnung hat.
 - O tom nemám ani potuchy kam mohla zdrhnout. Zeptej se její mámy.
 - VÄ

4. **reden von etwas wie ein Blinder von der Farbe – mluvit o něčem jako slepý o barvách (HE / SČFI)**
 - Hast du das Buch überhaupt gelesen? Mir scheint, du redest wie ein Blinder von der Farbe.
 - O vzniku Evropské unie neví vůbec nic, přesto o tom mluví jak slepý o barvách.
 - VÄ

5. **Keinen blasen Dunst/ keine Idee/ keinen blassen Schimmer/ nicht den geringsten Schimmer von etwas haben – nemít o něčem (ani) ánung / páru / šajn; nerozumět něčemu ani za mák (HE / SČFI)**

- Meine Mutter hat von Genetik keinen blassen Dunst.
 - „Schau dir diese Halskette an! Ich habe sie von meiner Großmutter geerbt. Ob sie wohl Wert ist?“ – Das kann ich dir nicht sagen. Von Schmuck habe ich keinen blassen Schimmer.
 - Nemám páru o tom, jak přešiju ty staré kalhoty.
 - On matematice nerozumí ani za mák a chtěl mi radit jak vypočítat ten příklad.
- PÄ

6. Schwer von Kapee sein (ugs.) – být / bejt natvrdlý / natvrdlej (HE / SČFI)

- Mir scheint, dass unser neuer Mitschüler schwer von Kapee ist.
 - Ich habe Lampenfieber. Keine Angst. Das schaffst du, du bist nicht schwer von Kapee.
 - Dneska jsi nějakej natvrdlej. Mám ti to říct ještě jednou, abys to pochopil?
- NÄ

7. Eine lange Leitung haben (ugs.) – mít dlouhé vedení (HE / SČFI)

- Seine Schwester hat noch nicht begriffen, wie man diese einfache Rechnungsaufgabe löst. Ich hätte nicht gedacht, dass sie eine so lange Leitung hat.
 - Když už mají i mladí lidé dlouhé vedení, tak to je něco v nepořádku.
- VÄ

8. Auf der Leitung stehen / sitzen (ugs.) – stát si / sedět si na vedení / kabelu (HE / SČFI)

- Ist der Signalaustausch zwischen den Gehirnzellen unterbrochen, dann fühlen wir uns, als ob wir auf der Leitung stehen würden.
 - Stojím si na vedení, protože mě už nic nenapadá.
- VÄ

9. Weder gicks noch gacks wissen (ugs.) – vědět prdlajs; vědět kulový
(D / SČFI)

(die lautmalenden Wörter beziehen sich auf das Geschnatter der Gänse, die hier als Inbegriff der Dummheit gelten)

■ Diese jungen Mädchen wissen weder gicks noch gacks, trotzdem beteiligen sie sich an der Diskussion.

□ O válce ve Vietnamu ví prdlajs, protože v ní nebojoval.

→ SÄ

10. Jmdm./für jmdn. zu hoch sein (ugs.) – nebýt z něčeho moudrý / nejde mu to do hlavy (D / SČFI)

■ „Solches Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch; ich kann es nicht begreifen.“ (Psalm 139, 6)

□ Snaží se jak může, ale i tak mu to nejde do hlavy.

→ SÄ

11. sich (Dativ) keinen Reim auf etw. machen können (ugs.) – nejít někomu na rozum / do hlavy (D / SČFI)

■ Weißt du, was der Chef von uns will? Ich kann mir keinen Reim darauf machen.

□ Jak mi ta peněženka mohla z té tašky zmizet, to mi nejde do hlavy.

→ NÄ

12. das ist mir zu rund [für meinen eckigen Kopf] (ugs.) – být / bejt z něčeho jelen / janek; být / bejt z něčeho , někoho blázen (D / SČFI)

■ Erst willst du sich scheiden lassen, dann willst du mit mir bleiben – das ist mir zu rund für meinen eckigen Kopf!

□ Ten děj v knize je nějaký pomatený a už z toho začínám být blázen.

→ SÄ

13. Auf dem Schlauch stehen (salopp) – stát si na kabelu / vedení (D / SČFI)

■ Mehrmals fragte er mich nach dem Weg und ich meine, dass er auf dem Schlauch stand.

□ Z toho si nic nedělej, že nechápal, co jsi po něm chtěla. O něm tady všichni ví, že si stojí na vedení.

→ VÄ

4.3. sich dumm stellen

1. den Dummen markieren / spielen – hrát si na hloupýho/ blbýho/ blbce; dělat se sebe blbýho/ hloupýho (D722)

■ Hana, markiere nicht den Dummen. Du weißt, was ich wissen will.

■ Er markierte den Dummen, als ich mein Geld zurück wollte.

□ Když jsem si na trhu koupil vadné zboží, tak mi ho prodavač nechtěl vyměnit a dokonce ze sebe dělal blbýho a řekl, že jsem to nekoupil u něj.

□ Už by si nemusel hrát na hloupýho, teď když ví, že jsme na to přišli.

→ VÄ

2. jmd. tut, als ob er nicht bis fünf / drei zählen könnte (ugs.) – někdo dělá, že neumí do pěti počítat / jako by neuměl do pěti počítat (S / F 1128)

■ Wir sollten ihm auch einmal eine schwierige Arbeit geben.

Manchmal meine ich, er tut nur so, als ob er nicht bis drei zählen könnte.

■ Da er tut, als ob er nicht bis fünf zählen könnte, und deshalb will ich nichts von ihm.

□ Nedělej, že neumíš do pěti počítat a pojď mi pomoct s tím plotem.

□ Mě se zdá, že jen dělá jako by neuměl do pěti počítat, ale jinak je chytrý až až.

→ VÄ

3. [selten:] auf die dumme Tour reiten – dělat ze sebe blbce / blba / blbýho / hloupýho; hrát si na hlupáka (T 743)

■ Versuche nicht, auf die dumme Tour zu reiten. Mir ist klar, dass du mich gut verstehst.

- Manche Autofahrer reiten auf der dummen Tour, wenn sie die Verkehrsregel nicht einhalten und die Polizisten sie dabei ertappen.
 - Nedělej ze sebe blbýho a řekni, kdo byl tvým komplicem. Však víš, že přiznání je polehčující okolnost.
 - Proč si přiděláváš práci? Nevidíš, že si hraje na hlupáka a zvládnul by to sám?
- NÄ

4. **sich dumm / [salopp:] blöd / [salopp:] deppert / ... stellen – dělat (ze sebe) hloupýho / hlupáka / (o:) blbce / blbečka (S 3053)**

- Nur der, der intelligent ist, kann sich dumm stellen.
 - Du weißt, dass ich dich durchschaut habe. Stell dich nicht blöd.
 - On tomu rozumí až moc dobře a teď ze sebe dělá hlupáka.
 - Nedělej ze sebe blbce a začni se chovat normálně!
- VÄ

4.4. **Bezeichnung für eine dumme Person**

1. **Ein schlechter Kopf – hlupák, pitomec (K 1104)**

- Einerseits ist er mutig, andererseits hat er ein schlechter Kopf.
 - Někomu se může zdát, že je pitomec, ale já bych to udělal stejně.
- NÄ

2. **(ein) dummer Peter – [der Vorname Peter in Verbindung mit abwertenden Adjektiven] hloupej Honza / člověk (P 204) (lidově: „blbštajn“)**

- Du dummer Peter verstehst wie immer nicht, worum es geht.
 - V pohádkách se často setkáváme s postavou hloupého Honzy, a proto se často o někom, kdo je málo chápavý, říká, že je hloupej Honza.
- PÄ

3. [selten:] eine / 'ne Tüte sein – být trdlo / moula / trouba (T 1106)

■ Verschwinde, wenn du eine Tüte bist. Ich will dich hier nie wieder sehen.

□ Jak můžeš být takové trdlo. Raději mě k tomu pust'!

→ SÄ

4. eine dumme / doofe / hohle / taube Nuss sein (ugs.) – ňouma, tupoun, hňup (S)

■ Du dumme Nuss, wie wirst du Hefekuchen backen, wenn du keine Hefe hast?

□ To byl ale hňup. Já se vůbec nedivím, že ho nikde nechtějí zaměstnat.

→ SÄ

5. ein Strohkopf sein – být / bejt blb, kretén (S)

■ Sie meinen, dass er schlau ist. Nein, er ist ein Strohkopf!

□ To se mi snad jenom zdá nebo mi tu zase zaparkoval ten kretén!

→ SÄ

6. ein Hohlkopf sein – být / bejt blbec (wörtlich: „dutohlav“) (S)

■ Du bist der totale Hohlkopf oder hast es nicht gehört.

□ Opravdu věřil, že když si objedná za tisícovku tak vyhraje to auto za milion? To je fakt blbec.

→ VÄ

7. ein (ausgemachter / ...) Esel sein (ugs.) – být / bejt osel / tupoun (S)

■ Es ist unglaublich, was er macht. Er ist ein ausgemachter Esel!

□ Nemám chuť ani čas ho dál doučovat, když je to takový tupoun!

→ VÄ

8. ein (ausgemachter / ...) Schafskopf sein (ugs.) – být / bejt hlava skopová (S / SČFI)

- Der Onkel ist ein Schafskopf, aber da kann man nichts machen.
 - Včera složil zkoušku z morfologie, ale nevím jak to dokázal ,když je to taková hlava skopová.
- PÄ

9. (aber auch) ein Spatzenhirn / Spatzengehirn haben – mít slepičí / ptačí mozeček (S / SČFI)

- Von meinem Lebenspartner höre ich oft, dass ich ein Spatzengehirn habe. Wenn er nicht damit aufhört, dann werde ich mich von ihm trennen.
 - „Takovejhle ptačí mozeček máš, takovejhle!“⁴¹ (Vedoucí ozdravovny se hádá se svým synem.)
- VÄ

4.4.1. Bezeichnung für ein dummes Weib

1. ein dummes / blödes / albernes Huhn sein (ugs.) – být / bejt pipina, slepice (S)

- Sie ist ein dummes Huhn und davon zeugt, was sie macht.
 - Když se na ni podíváš, tak je ti hned jasné, že je to pipina.
- VÄ

2. eine dumme / blöde / alberne Gans sein (ugs.) – být / bejt hloupá husa (S)

- Monika, du bist eine alberne Gans, wenn du so viele Schulden hast und keine Arbeit suchst.
 - Ty jsi hloupá husa. Proč jsi mu darovala ten cenný obraz? Víš jakou má hodnotu?
- VÄ

3. eine alberne / eingebildete/ ... Pute sein (ugs.) – být / bejt slepice (S)

⁴¹ Převzato z filmu Homolka a tobolka (1972)

- Sie ist eine alberne Pute. Schau mal, wie sie das Auto fährt.
 - Mě bylo od začátku jasné, že to bude slepice. Na lidi já mám nos.
- PÄ

4. Ein dummes Luder sein (ugs.) – hlupačka; hloupá husa (S / L 1030)

- Unsere reiche Nachbarin ist ein dummes Luder und lässt sich von ihrem Sohn ausnutzen.
 - Možná se mýlím, ale zdá se mi, že každá blondýna je hlupačka.
- SÄ

5. eine dumme / blöde / alberne Ziege sein (ugs.) – být / bejt koza nebeská (S)

- Der Film ist nicht schlecht, aber die Hauptdarstellerin ist, meiner Meinung nach, eine dumme Ziege.
 - Ty jsi ale koza nebeská! Jak jsi mu to mohla dovolit?
- PÄ

4.4.2. Schimpfwort als Bezeichnung für die dumme Person (meistens vulgär)

1. ein (ausgemachter / ...) Hornochse sein – být / bejt kus vola (S / SČFI)

- Mir scheint es, oder ist er ein ausgemachter Hornochse.
 - Máš pravdu, je to kus vola, když si tohle nechá líbit.
- VÄ

2. ein (ausgemachtes / ...) Rindvieh sein – být / bejt pěknej / učiněnej vůl (S)

- Ich bin so ein Rindvieh! Ich habe die Eintrittskarten zu Hause vergessen.

Jsem pěkněj vůl! Kdybych se víc snažil, tak získám to stipendium.

→ PÄ

3. ein (altes) Kamel sein – být / bejt trotl / kretén (S)

■ Du kennst ihn? Nein, aber er ist nett oder? Ich habe gehört, dass er ein altes Kamel ist.

Jak si ta naše holka mohla vzít takového kreténa.

→ SÄ

4. das größte Rhinoceros auf Gottes Erdboden sein – být / bejt největší blbec / debil pod sluncem (S)

■ Du bist doch das das größte Rhinoceros auf Gottes Erdboden! Sagte seine wütende Frau, als sie festgestellt hat, dass er sie betrogen hat.

O tom, že je to největší blbec pod sluncem, si šuškejí už i vrabci na střeše.

→ SÄ

5. ein Vollidiot sein – být / bejt úplnej idiot (S)

■ Ab und zu lohnt es sich, ein Vollidiot zu sein.

Dělat v supermarketu může i úplnej idiot. Tam je vzdělání nezajímá.

→ VÄ

6. ein blöder Sack sein – být / bejt vypatlanec / pako (S)

■ Ach, mein Chef ist ein blöder Sack. Ich habe vor, eine neue Arbeitsstelle zu suchen.

Pak je tu jeden vypatlanec, na kterého si raději dejte pozor, když to tu chcete přežít ve zdraví.

→ SÄ

7. ein Blödmann sein – být / bejt vymaštěnej / dement (S)

■ Er ist nicht nur ein Blödmann, sondern auch ein unfähiger Mensch.

□ Ty říkáš, že vypadá jako vymaštěnej? Omyl. On je vymaštěnej.

→ SÄ

8. ein alberner Pinsel sein – být / bejt naprostej hlupák / magor / imbecil (S)

■ Obwohl er ein alberner Pinsel ist, wird er dich nie verraten.

□ „Tomuhle bouchání snad rozumí každej magor. A vám jako extra magorovi, to extra říkám ale naposled.“⁴² (Pan Homolka vysvětluje kulturnímu referentovi, proč na něho bouchal.)

→ SÄ

4.5. Vergleiche: dumm wie...⁴³

1. dumm wie Bohnenstroh sein – bejt blbej jak dělo / jak tágo / putčok (SČFI)

■ Wer hat das geschrieben? Er musste dumm wie Bohnenstroh sein.

■ Sie dachte, dass sie so eine schwere Prüfung ohne Kenntnisse besteht? Sie ist dumm wie Bohnenstroh.

□ Musí bejt blbej jak dělo, když nechápe tak jednoduchou definici.

□ Ondřej hraje rád kulečnick, ale když mu někdo řekne, že je blbej jak tágo, tak má chuť toho dotyčného tím tágem praštit.

→ SÄ

2. dumm wie ein Regiment Soldaten sein – blbý jak troky (SČFI)

■ Er ist so dumm, wie ein Regiment Soldaten. Warum habe ich ihn geheiratet?

⁴² Převzato z filmu Homolka a tobolka (1972)

⁴³ Alle Vergleiche dumm wie... stammen aus Lutz Röhrich: „Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten“

- Unser Nachbar ist so dumm, ein Regiment Soldaten. Und mit ein solchem Nachbarn müssen wir leben!
- Když si myslíš, že ho ty derivace doučíš. Já ti jen říkám, že je blbý jako troky.
- SÄ

3. ... dümmer sein als die Polizei erlaubt – „být nadmíru hloupý“ / mít to vykradený (wörtlich: „být hloupější, než policie dovoluje“) (SČFI)

- Seine Dummheit ist gefährlich. Ja du hast Recht. Er ist dümmer als die Polizei erlaubt.
- On to má asi fakt vykradený, když se takhle chová.
- SÄ

4. ... polizeiwidrig dumm sein (schwäb.) – být velmi hloupý / blbej jak bedna kytu (wörtlich: být tak hloupý, až je to policií zakázané“) (SČFI)

- Streiten sie sich nicht mit ihm. Sehen sie nicht, dass er polizeiwidrig dumm ist?
- Proč se s ním zase hádáš? Vždyť víš, že je blbej jak bedna kytu a nemá to s ním cenu.
- SÄ

5. dumm wie die Nacht finster sein (ugs. , selten) – být velmi hloupý / blbej, až to mlátí dveřma (wörtlich: „hloupý jak je noc tmavá“) (SČFI)

- Du hast wieder irrational gehandelt. Du bist dumm wie die Nacht finster!
- Ona se podruhé vdává a zase si bere takovýho, co je blbej až to mlátí dveřma.
- SÄ

6. schlau / klug wie zehn Dumme – blbej až na půdu / blbej jak tágo
D725

- Wenn sie mit ihm sprechen möchten, dann müssen sie damit rechnen, dass er klug wie zehn Dumme ist.
- On bude asi blbej až na půdu, když si nechá tohle líbit.

→ SÄ

7. zu dumm sein, um einen Eimer Wasser auszugießen (anzuzünden) – bejt blbej / pitomej, až to mlátí dveřma (SČFI)

■ Wenn Träume in Erfüllung gingen und du würdest nicht zu dumm, um einen Eimer Wasser auszugießen.

□ Nevím, proč právě ty jsi tak blbej, až to mlátí dveřma.

→ SÄ

8. zu dumm zum Scheißen sein – bejt blbej / pitomej, až to bučí (SČFI)

■ Mein PC hat wieder Probleme mit dem LAN Modul. Der ist zu dumm zum Scheißen.

□ Ten moderátor je blbej až to bučí. Podívej, co v té show dělá.

→ SÄ

9. zu dumm sein, um ein Loch in den Schnee zu pinkeln – bejt blbej, až to bolí / mlátí dveřma (SČFI)

■ Du bist doch zu dumm, um ein Loch in den Schnee zu pinkeln!

□ Podej mi ten velký podnos! - Ale ten ne! Ty jsi blbej, až to bolí.

→ SÄ

10. dümmer sein als ein Stück Vieh (als eine Ochse / ein Esel / eine Kuh / ein Kalb / ein Hinterviertel vom Schafe usw.) – být velmi hloupý / bejt blbej, až to bouchá dveřma (wörtlich: „být/ bejt hloupější, než kus dobytka / vola / osla / telete / zadní od ovce“) (SČFI)

■ Mein Kollege in der Arbeit ist dümmer als ein Stück Vieh. Stell dir vor, dass er noch nicht alle Mitarbeiter kenne, obwohl er bei uns mehr als ein Jahr arbeitet.

□ S tím omezcem se vůbec nebav. Copak nevidíš, že je hloupý, až to bouchá dveřma?

→ SÄ

11. dümmer als dumm sein - je blbej / hloupej jak daleko vidí (SČFI)

■ Ich bin ganz ratlos. Schau mal, sie ist dümmer als dumm!

□ Nebav se s ním, vždyt' je hloupej jak daleko vidí.

→ SÄ

12. dümmer als vorm Jahr sein – hodně hloupý / blbej, až to bučí

(wörtlich: „blbější než před rokem“) (SČFI)

■ Was werden wir machen? Er ist dümmer als vorm Jahr.

□ Už nevím, co si s ním počít. Vždyt' on je blbej, až to bučí!

→ SÄ

13. so dumm sein, dass er blökt / dass er schreit / dass er stinkt – bejt tak blbej, až to bučí / až to bolí / až to bouchá dveřma (SČFI)

■ Ich hätte nie gedacht, dass er so dumm ist, dass er blökt.

□ Ta prodavačka je tak blbá, až to mlátí dveřma. Chtěl jsem 20 deka šunkového a ona mi dala 20 deka vysočiny.

→ SÄ

14. so dumm sein, dass ihn die Gänse (Schweine) beißen – bejt blbej / pitomej až to bolí (SČFI)

■ Er hat mir eine dumme Frage gestellt und jetzt bin ich davon überzeugt, dass er so dumm ist, dass ihn die Gänse beißen.

□ Můj chlap byl sice pitomej, až to bolí, ale na tvého opravdu nemá.

→ SÄ

15. so dumm wie das hinterste Ende vom Schwein sein (vulg, selten) – nemožně blbý / bejt blbej jak tágo (wörtlich: „blbý jak zadek prasete“) (SČFI)

■ „Sie können sich auf eine schöne Gegend freuen.“ So stand es im Katalog des Reisebüros und hier sieht es schrecklich aus. Der Mensch, der das geschrieben hat, war so dumm wie das hinterste Ende vom Schwein sein.

□ Neber ho na tu soutěž v sudoku, když je blbej jak tágo. Zbytečně i udělá ostudu.

→ SÄ

16. so dumm wie lang sein – je blbej / hloupej jak daleko vidí (a ještě metr za roh), (SČFI)

- Ich habe nicht gewusst, dass er so dumm wie lang ist.
- Je hloupá jak daleko vidí, ale s tím my nic nenaděláme.

→ SÄ

17. so dumm wie Bettelmanns Katze sein (weil sie bei ihm bleibt) – hloupý jak ťululum (SČFI)

- Auch wenn er arm ist, bleibt sie mit ihm. Meiner Meinung nach, sie ist so dumm wie Bettelmanns Katze.
- Co s ním mám dělat, když je hloupej jak ťululum?

→ SÄ

18. dumm / doof wie Brot / (landsch.)wie Stulle sein – „být blbý jak chleba“

- Du hast Glück, dass du dumm wie Brot bist. Anders werde ich dich schlagen.
- Ještě že byl ten lupič blbý jak chleba, jinak by ta škoda byla větší.

→ VÄ

19. dumm / dämlich wie Schifferscheiße sein – bejt blbej jak dělo (SČFI)

- Er ist einfach dumm wie Schifferscheiße!
- Pan inženýr, který je mimochodem blbej jak dělo, mi dnes nedonesl tu smlouvu.

→ SÄ

4.5.1. Vergleiche für den Dummen⁴⁴

1. **Der Dumme stellt sich an wie der Esel zum Lautenschlagen – nehodit se k nějaké činnosti (wörtlich: „postavit se k něčemu jak osel ke hraní na loutnu“)**
 - Lass mich das machen! Du bist wie der Dumme, der sich wie der Esel zum Lautenschlagen anstellt.
 - NÄ

2. **Der Dumme stellt sich an wie der Ochse zum Tanzen – nehodit se k nějaké činnosti (wörtlich: „postavit se k něčemu jak vůl k tanci“)**
 - Siehst du, wie er das macht? Na ja. Der Dumme stellt sich an wie der Ochse zum Tanzen.
 - NÄ

3. **Der Dumme stellt sich an wie die Sau zum Haarkräuseln – nevěděť, jak něco dělat (wörtlich: „postavit se k něčemu jak svině, když má kroutit vlasy“)**
 - Mir ist nicht klar, was sie macht.- Nächste Dumme, die sich wie die Sau zum Haarkräuseln anstellt.
 - NÄ

4. **Er steht da wie der Ochse am Berg / vor dem neuen Scheunentor – koukat / čumět jak tele na nová vrata (SČFI)**
 - Komm mit mir und steh hier nicht, wie der Ochse vor dem neuen Scheunentor!
 - Nečum jak tele na nový vrata a přidej ruku k dílu!
 - PÄ

⁴⁴ Alle Vergleiche für den Dummen stammen aus Lutz Röhrich: „Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten“

5. Er macht ein Gesicht, wie die Katze, wenn ´s donnert – kouká jak když spadne / jak by spadl z jahody / z maliny naznak (SČFI)

■ Wenn er verblüfft ist, macht er ein Gesicht, wie die Katze, wenn ´s donnert.

□ Kouká jak by spadl z maliny naznak. Nevíš, co se mu stalo?

→ SÄ

6. Er macht ein Gesicht, wie eine Ente, wenn ´s wetterleuchtet – kouká jak když spadne / jak by spadl z jahody / z maliny naznak (SČFI)

■ Sie hat nicht damit gerechnet und jetzt macht sie ein Gesicht, wie eine Ente, wenn ´s wetterleuchtet.

□ Co koukáš jak když spadneš z jahody? Jsem ti říkala, že se to lano utrhne, když ho brzo nevyměníš.

→ SÄ

4.6. Ausruf der Überraschung über jmds. Naivität oder Dummheit

1. Kind Gottes (in der Hutschachtel)! – nebud' naivní/ nebud' tak hloupý/ hloupá K494

- Er hat gesagt, dass er dich heiraten wird. Kind Gottes in der Hutschachtel! Er ist zwei Jahre verheiratet.
 - Kind Gottes, wir haben kein Geld und hast wieder Wein gekauft!
 - Chceš mi říct, že za těch pár korun, co si vyděláš, uživíš sebe a tu dogu? Nebud' tak naivní! Asi nevíš, jak je teď všechno drahé.
 - Marie, půjč mi na pivo. Já jsem zase švorc. – Nic ti nedám, už nejsem tak hloupá jak dřív!
- SÄ

2. [ach]du ahnungsloser Engel! (ugs.) – ty hlupáku; ty naivo / naivko! (D)

- Ich bin davon überzeugt, dass bald die Arbeit finde und dann werde viel verdienen. Ach du ahnungsloser Engel! Das geht nicht so schnell, wie du dir das vorstellst.
 - Ach, du ahnungsloser Engel! Du bekommst das Geld nie wieder.
 - Magdo, ty naivko, ty si myslíš, že ty hrnce jsou fakt titánové, když v obchodě jeden stojí tolik, kolik ty jsi dala za celou sadu!
 - Ty hlupáku! Co jsi jí to zas napovídal! Teď si bude myslet, že tě nemám ráda.
- SÄ

5. Abkürzungsverzeichnis

etw.	etwas
jmd.	jemand
jmdm.	jemandem
jmdn.	jemanden
kol.	kolokviálně
(landsch.)	landschaftlich
(schwäb.)	schwäbisch
ugs.	umgangssprachlich
vulg.	vulgär
scherzh.	scherzhaft
D	DUDEN 11
HE	Hessky / Ettinger: Deutsche Redewendungen
R	www.redensarten-index.de
S	Schemann: Synonymwörterbuch
SČFI	Slovník české frazeologie a idiomatiky
VÄ	völlige Äquivalenz
PÄ	partielle Äquivalenz
SÄ	semantische Äquivalenz
NÄ	Nulläquivalenz

6. Schlussfolgerungen

An dieser Stelle möchte ich die Ergebnisse meiner Arbeit darstellen und zusammenfassen.

In dem praktischen Teil habe ich mich bemüht, den Korpus der Phraseologismen aus dem semantischen Feld „Dummheit“ zu erstellen. Die Hilfe haben mir die Wörterbücher und Lexika geleistet, die sich mit den Phraseologismen beschäftigen. Oft habe ich benutzt: *DUDEN 11*, „*Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten*“ von Hans Schemann, „*Deutsche Redewendungen*“ von Hessky und Ettinger u.a. Was die tschechischen Wörterbücher betrifft, waren mir behilflich: „*Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen*“ von Heřman a kol. und „*Slovník české frazeologie a idiomatiky*“ von Čermák. Dank dieser Wörterbücher beinhaltet der Korpus über neunzig Phraseologismen, die weiter in sechs Gruppen eingeteilt wurden.

Aus meiner Untersuchungen ist zu ersehen, dass die erste Gruppe („dumm sein“) die zahlreichste ist. Sie beinhaltet 27 Phraseologismen. Es handelt sich um Phraseologismen, die sowohl zur Gruppe „äußerst /sehr / außerordentlich dumm sein“ als auch zur Gruppe „nicht intelligent sein“ gehören könnten. Ich wollte nicht die erste Gruppe weiter präzisieren, weil nicht alle Phraseologismen in Wörterbüchern gleich „erklärt“ wurden, und deshalb habe ich die erste Gruppe lieber verallgemeinert. Die zweite, zahlreichste Gruppe ist die Gruppe, die „die Vergleiche dumm wie...“ behandelt. Sie enthält 25 Phraseologismen und unter denen gibt es auch die Vergleiche für den Dummen. In dieser Kategorie stieß ich auf eine Reihe Schwierigkeiten. Erstens besitzt die deutsche Sprache eine Menge von Bezeichnungen für die Dummheit einer Person. Zweitens war für mich sehr schwer, die tschechischen Äquivalente zu finden. Mit Zusammenhang damit weißt die Kategorie hohe Frequenz von der semantischen Äquivalenz auf. Die dritte, umfangreiche Gruppe stellt die Gruppe „Bezeichnung für eine dumme Person“ dar. Sie umfasst 22 Phraseologismen, die sich teils durch die völlige Äquivalenz auszeichnen, teils durch die semantische. Weiterhin gehört zu den zahlreichen Kategorien, die Kategorie „nichts begreifen / verstehen“. Hier gibt es 13 Phraseologismen und oft kommt die völlige Äquivalenz vor. Man kann sagen, dass zwei letzte Gruppen an der Peripherie stehen. Die Gruppe „sich dumm stellen“ weißt ein großer Anteil an der völligen Äquivalenz auf. Meiner Meinung

nach ist es ein typisches Kennzeichen der Menschen und nicht nur der Dumme sowohl auch der Kluge kann „sich dumm stellen“.

Die Kategorie „Ausruf der Überraschung über jmds. Naivität oder Dummheit“ stellt die neutrale Kategorie dar. Ich habe in Wörterbüchern nur zwei Vertreter gefunden, aber ich bin davon überzeugt, dass es eine Menge von diesen Ausrufen in der gesprochenen Sprache gibt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sowohl die deutsche als auch die tschechische Sprache einen wesentlichen Reichtum an Phraseologismen besitzen, die etwas mit „Dummheit“ gemeinsam haben. Jedes Mal kann man ein entsprechendes bzw. ähnliches Äquivalent finden. Was für Äquivalent es wird, das hängt vor allem von der Kreativität und den Kenntnissen des Forschers ab. Meines Erachtens gibt es nicht nur ein einziges Äquivalent, sondern eine Menge von Äquivalenten. Deshalb befinden sich in meiner Bachelorarbeit mehrere Varianten, die ich für richtig halte.

7. Resümee

Diese Bachelorarbeit wendet sich der Phraseologie zu und beruht sich auf dem Vergleich zwei nicht – verwandten Sprachen, Deutsch und Tschechisch. Es handelt sich besonders um den Vergleich der Phraseologismen dieser beiden Sprachen, die zu dem semantischen Feld „Dummheit“ gehören. Sie ist in zwei Teile geteilt.

Der erste, theoretische Teil beschäftigt sich mit der Phraseologie als linguistischer Teildisziplin. Am Anfang wird eine kurze Übersicht über Historie der Phraseologie dargestellt. Ich habe mich auf die Anfänge der Phraseologieforschung konzentriert, vor allem in Deutschland und in der Sowjetunion. Gerade die Phraseologieforschung in der Sowjetunion war für die deutsche Forschung von großer Bedeutung. Einen großen Beitrag zur Entwicklung der Phraseologie leisteten die russischen Forscher V. Vinogradov und I. I. Černyševa. Weiter behandle ich die Hauptthemen in der Sowjetischen und deutschen Phraseologieforschung sowie die zeitgenössische Phraseologie. Ich bin zur Überzeugung gekommen, dass man über die Historie der Phraseologie wenig spricht und aus diesem Grund habe ich auf sie meine Aufmerksamkeit gerichtet. Eine große Hilfe bei dem Schreiben über Historie der Phraseologie leistete mir das Buch von Wolfgang Fleischer: *„Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache“*

Weiterhin befasse ich mich in dem theoretischen Teil mit den Definitionen der Phraseologie. Phraseologie ist die Lehre, die sich mit den festen Wortverbindungen beschäftigt. Unter „festen Wortverbindungen“ versteht man die Phraseologismen und ihre Erklärung findet man auch in diesem Teil. Der Phraseologismus ist durch seine Merkmale gekennzeichnet. Zu diesen Merkmalen gehören Polylexikalität, Idiomatizität, Festigkeit und Lexikalisierung, die hier thematisiert werden.

Schließlich beschäftige ich mich mit der kontrastiven Phraseologie und mit den Äquivalenztypen. Sie nehmen eine wichtige Stelle in meiner Arbeit ein, weil sie für den zweiten Teil von großer Bedeutung sind.

Der praktische Teil basiert auf der deutsch-tschechischen kontrastiven Untersuchung und behandelt das semantische Feld „Dummheit“.

Während der Untersuchung habe ich ein Korpus der deutschen und tschechischen Phraseologismen zusammengestellt. Im Korpus gibt es 93

deutschen Phraseologismen, zu denen ich ein entsprechendes, bzw. ähnliches tschechisches Äquivalent aufgesucht habe. Die Verwendung der Phraseologismen habe ich am Beispielsatz (bzw. Beispielsätzen) erörtert. Aufgrund der Angaben in den Wörterbüchern und des Beispielsatzes habe ich den Äquivalenztyp bestimmt.

Die Bestimmung der Äquivalenz war manchmal problematisch, manchmal einfach. Zum Beispiel: *eine lange Leitung haben – mít dlouhé vedení*. Hier geht es um die vollständige Äquivalenz, die einen Idealfall darstellt. Sie kam nicht so häufig vor im Gegensatz zu der semantischen Äquivalenz.

Die Ergebnisse meiner Untersuchung stehen in dem Kapitel „Schlussfolgerungen“ zur Verfügung und ich hoffe, dass meine Bachelorarbeit sinnvoll war und erweitert die Reihen der Diplomarbeiten, die sich mit dem anderen semantischen Feld beschäftigt haben.

Resumé

Má diplomová bakalářská práce se zabývá frazeologií, zejména srovnáním německých a českých frazeologismů, které spadají do sémantického pole „hloupost“. Je rozdělena do dvou částí, teoretické a praktické.

Teoretická část se zaměřuje na frazeologii jako vědní disciplínu, která je součástí lingvistiky. Hned na začátku jsem se snažila zmapovat počátky jejího vzniku a taky vývoj frazeologického výzkumu v Německu a v bývalém Sovětském svazu. Právě lingvisté v Sovětském svazu velmi přispěli k vývoji frazeologie. K oněm lingvistům patří V. Vinogradov a I.I. Černyševa. Dále se věnuji tématům, kterými se tito a další jiní vědci zabývali. Historii frazeologie jsem do teoretické části zařadila z toho důvodu, protože se mi zdá, že se na ni často zapomíná. Myslím si, že ke zkoumání jakékoli vědní disciplíny je nutné znát i pozadí jejího vývoje. Poznatky o historii frazeologie jsem čerpala z knihy od Wolfganga Fleischera, který se jí obšírně věnuje.

V teoretické části se dále soustředím na význam slova frazeologie a uvádím zde dvě definice, ze kterých se dovídám, že je frazeologie věda (popř. nauka) zabývající se ustálenými spojeními. Ustálenými spojeními jsou právě frazeologismy, které jsou v mé práci často zmiňovány, a proto jsem uznala za vhodné, je více charakterizovat. Uvedla jsem zde jejich definici a také jejich typické znaky, ke kterým řadíme polylexikalitu, stabilitu, přenesenost a lexikalizaci.

Teoretickou část uzavírá kapitola kontrastivní frazeologie a typy ekvivalence. Tato kapitola má pro mě velký význam, protože díky těmto poznatkům jsem schopna určit typ ekvivalence. Pochopit tuhle problematiku mi pomohly materiály od Jiřiny Malé a Helgunde Henschel, a které se staly zdrojem informací při psaní téhle kapitoly.

Druhá, praktická část spočívá na sestavení korpusu německých frazeologismů ze sémantického pole „hloupost“, ke kterým jsou dále vybrány vhodné, české protějšky. Ty byly vyhledány v již zmíněných slovnících.

V mém korpusu se nachází přesně 93 frazeologismů, u kterých jsou mnohdy uvedeny dva i více českých ekvivalentů. Ke každému frazeologismu je uvedena jedna nebo dvě věty, které znázorňují jejich praktické použití. Dále následuje určení ekvivalence, která bývá mnohdy sporná a existuje jen zlomek frazémů, u

kterých jde bez váhání určit, o kterou ekvivalenci se jedná. Např. „*eine lange Leitung haben*“ - *mít dlouhé vedení*. Zde se jedná o úplnou ekvivalenci.

Během určování ekvivalencí jsem se setkala se všemi typy ekvivalence, ale nejčastěji se vyskytovala sémantická.

Podrobnější výsledky mého zkoumání jsou shrnuty v závěru a já pevně věřím, že má práce měla význam a může rozšířit řady diplomových prací, které se zabývaly jiným sémantickým polem.

8. Literaturverzeichnis

Primärliteratur:

- BURGER, Harald: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt, 2010. 239 s. ISBN 978-3-503-12204-2.
- BURGER, Harald / BUHOFER, Annelies / SIALM, Ambros: *Handbuch der Phraseologie*. Berlin – New York: Walter de Gruyter, 1982. 433 s. 3110080028.
- FLEISCHER, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer, 1997. 299 s. ISBN 3-484-73032-3.
- HENSCHER, Helgunde: *Die Phraseologie der tschechischen Sprache. Ein Handbuch*. Frankfurt a. M.: Peter Lang, 1993. *Konfrontative Phraseologie Tschechisch – Deutsch*, 175 s. 363145368X.
- MALÁ, Jiřina: *Zu einigen Problemen der Kontrastiven Phraseologie am Beispiel Deutsch-Tschechisch*. In: *Sborník prací filozofické fakulty brněnské univerzity. Řada germanistická (R)*. Roč. 48, č. 4. Brno: Masarykova univerzita, 1999. 89 s. ISBN 8021022299.
- PALM, Christine: *Phraseologie: eine Einführung*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1995. 130 s. ISBN 3-8233-4953-8.

Sekundärliteratur:

- BERGEROVÁ, Hana: *Einführung in die deutsche Phraseologie. Ein Reader, Aufgaben- und Übungsbuch*. Ústí nad Labem: Univerzita J. E. Purkyně, 2005. 84 s. ISBN 80-7044-690-0.
- BERGMANN, Rolf, PAULY, Peter a STRICKER, Stefanie. *Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft*. 5., überarbeitete und erheblich erw. Aufl. Heidelberg: Winter, 2010. 431 s. ISBN 978-3-8253-5797-9.
- DONALIES, Elke: *Basiswissen Deutsche Phraseologie*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2009. 132 s. ISBN 978-3-7720-8308-2.

- KARLÍK, Martin: *Phraseologismen im „Bericht“ und im „politischen Kommentar“*. In: *Acta Universitatis Carolinae – Philologica 3, Germanistica Pragensia XVIII*, 2001, S. 75-93. ISBN 80-246-0860-X.

Wörterbücher:

- SCHOLZE-STUBENRECHT, Werner, ed., WORSCH, Wolfgang, ed. a SCHOCH, Monika, ed. *Duden - Redewendungen: Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. 3., überarb. und aktualisierte Aufl. Mannheim: Dudenverlag, ©2008. 959 s. Duden in zwölf Bänden; Bd. 11. ISBN 978-3-411-04113-8.
- HESSKY, Regina, Ettinger, Stefan: *Deutsche Redewendungen. Ein Wörter- und Übungsbuch für Fortgeschrittene*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1997. 378 S. ISBN 978-3823349600.
- RÖHRICH, Lutz: *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten*. 7. Aufl. Freiburg: Herder, 2004. 3 sv. Herder Spektrum; Bd. 5400. ISBN 3-451-05400-0.
- SCHEMANN, Hans, BIRKENHAUER, Renate: *Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten*. Stuttgart; Dresden: Klett Verlag, 1991. 428 S. ISBN 3-12-570700-5.
- HEŘMAN, Karel a kol.: *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen = Německo-český slovník frazeologizmů a ustálených spojení*. Praha: Beck, 2010. 2 Bde. 2612 s. ISBN 978-80-7400-175-8.
- ČERMÁK, František, HRONEK, Jiří a MACHAČ, Jaroslav: *Slovník české frazeologie a idiomatiky. 1, Přirovnání. 2., přeprac. a dopl. vyd.* Praha: Leda, 2009. 507 s. ISBN 978-80-7335-216-5.
- ČERMÁK, František: *Slovník české frazeologie a idiomatiky: Výrazy slovesné. Díl 1, A-P*. Praha: Academia, 1994. 757 s. ISBN 80-200-0347-9.
- ČERMÁK, František, ed.: *Slovník české frazeologie a idiomatiky: Výrazy slovesné. Díl 2, R-Ž*. Praha: Academia, 1994. 634 s. ISBN 80-200-0428-9.

Internetseiten:

- <http://www.google.de>
- <http://www.google.cz>
- <http://www.redensarten-index.de>

9. Annotation der Bachelorarbeit / Anotace bakalářské práce

Příjmení a jméno autora	Kajzarová Eva
Název katedry a fakulty	Katedra germanistiky Filozofická fakulta
Název diplomové práce	„Das semantische Feld Dummheit und Klugheit in der deutschen und tschechischen Phraseologie“
Vedoucí diplomové práce	PhDr. Zdenka Křížková, Dr.
Počet znaků	82 517 (včetně mezer)
Počet příloh	0
Počet titulů použité literatury	21
Klíčová slova	Phraseologie, Phraseologismus, Merkmale des Phraseologismus, Äquivalenz, Dummheit

Kurze Charakteristik der Bachelorarbeit / Krátká charakteristika bakalářské práce:

► Tato závěrečná diplomová práce pojednává o frazeologii a věnuje se jí jak po stránce teoretické, tak po stránce praktické. Je rozdělena do dvou částí. V první části je krátce nastíněná historie frazeologie a její současné zaměření. Dále se zde nachází definice frazeologismu a jeho charakteristické znaky, které jsou jednotlivě popsány. První část uzavírá kapitola zabývající se srovnáním německých a českých frazeologismů spolu s druhy ekvivalencí. Cílem druhé, prakticky zaměřené části je vytvoření korpusu německých frazeologismů, které významově souvisí s „hloupostí“ a dohledání českých ekvivalentů. Na příkladových větách je možno vidět jejich užití v praxi. Následně je u každého frazeologismu určena ekvivalence. Konečné výsledky práce jsou shrnuty v závěru.

Short characteristic thesis

► This thesis deals with phraseology and is dedicated to it from both theoretical and practical side. The thesis consists of two parts. In the first part the history of phraseology and its current focus are briefly outlined. Furthermore this part also contains a definition of phraseologism and its typical characteristics, which are described there individually. The first part ends with a chapter that compares Czech and German phraseologisms along with descriptions of individual stages of equivalence. The practical part deals with creating a set of German phraseologisms, which are semantically related to „stupidity” and tracing Czech equivalents. The accompanying example sentences show the practical applications of these phraseologisms. For each of them there is also determined the equivalence. The final results of the thesis can be found in the conclusion.

